

Die digitale Schulandacht

Ein spirituelles Angebot für Eltern und Schüler*innen in Zeiten der
Schulschließung

Der Krise davon laufen ...

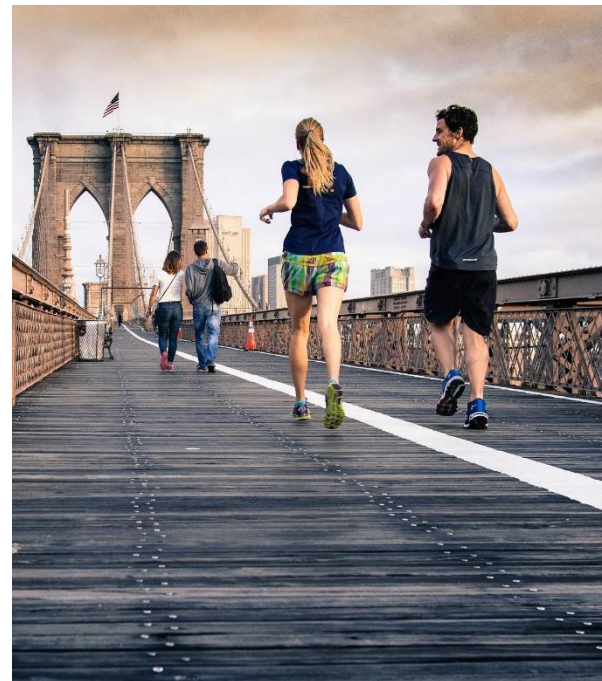
Quirin Gruber, Schultheologe

... scheint für viele Menschen das richtige Rezept zu sein, um den beschränkten Alltag in Coronazeiten besser zu bewältigen. Nie vorher habe ich auf meinem Weg mit dem Fahrrad durch den Wiesengrund zur Schule so viele Jogger gesehen. Ich komme kaum voran, muss dauernd ausweichen und es ist unmöglich, den empfohlenen Sicherheitsabstand konsequent einzuhalten.

Laufen ist ein guter Ausgleich und tut unserer Seele gut. Joggen ist ein typischer Sport für eine individualisierte Gesellschaft und lässt sich auch in jetzt ausüben. Sport war früher vor allem Wettkampf mit anderen, die Erfahrung von Gemeinschaft und das sich Messen im Spiel.

Heute wird Sport von vielen vor allem mit dem Ziel ausgeübt, gesund zu bleiben oder sich selbst zu optimieren: schneller, höher, weiter. Der Gegner ist dann nicht mehr die konkurrierende Mannschaft, sondern der »innere Schweinehund«. Ein bekannter Slogan der Firma Nike bringt das auf den Punkt:

»No games. Just sports.«



Sport tut unserer Seele
gut – auch und gerade
in Coronazeiten ...



Mehr als die körperliche Leistung vermissen viele besonders die Gemeinschaft.

... sich nicht verrennen

In der platonischen Tradition der Kirche wurde Körperliches oft abgewertet: Glauben habe mit Geist und Seele zu tun – diese Vorstellung ist bis heute verbreitet. In der Bibel aber gehören Körper, Geist und Seele untrennbar zusammen. Auch unser Körper ist ein Teil von Gottes guter Schöpfung, den wir bewahren sollen und dürfen. Gerade weil Körper, Geist und Seele eine Einheit bilden, tut Sporttreiben genauso gut wie Beten, Singen oder Meditieren. Er sollte aber nicht zur Sucht werden oder zum Religionsersatz. Der Körper ist vergänglich und es kann nicht Sinn des Lebens sein, ausschließlich für seinen Erhalt und die Optimierung zu kämpfen. Die Liebe zu Anderen ist manchmal wichtiger, als mein Sportprogramm durchzuziehen. Und wir müssen leider auch lernen, mit den Grenzen des Körpers umzugehen.

Im Idealfall ist es nicht nur »just sports«, sondern auch »games«: Sport ist am schönsten, wo er in der Gemeinschaft ausgeübt wird, im fairen Wettkampf, zum Beispiel bei einem integrativen Sportfest von Jugendlichen mit und ohne Handicap. Wir freuen uns, wenn wir Sport nach den Coronazeiten endlich wieder in Gemeinschaft und als »games« ausüben dürfen!

Ein Gebet um Ausdauer

Barmherziger Gott, unser Schöpfer,

wie ein endloser Marathon kommen uns diese Wochen vor, in denen unser Leben durch das Coronavirus so anders und eingeschränkt ist.

Du siehst, wo uns manchmal die Geduld und die Energie ausgehen. Schenke uns Ausdauer, damit wir vernünftig und besonnen bleiben, bis dieser lange Weg zu Ende sein wird.

Schenke all den Menschen besonders Deine Kraft, die in diesen Zeiten beruflich, privat oder auch gesundheitlich besonders gefordert sind.

Lass uns aufeinander achten, uns helfen und unterstützen.

Barmherziger Gott, unser Schöpfer, segne und begleite uns auf diesem langen Weg.

Amen

Körperkunst – Da Vincis
berühmtes Gemälde
»Das letzte Abendmahl«
als tableau vivant



Drei Tipps für unfreiwillig Daheimgebliebene

Ein Witz über die Geduld | Osterlachen

Nach der Kreuzigung kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Familiengrab für Jesus zu Verfügung zu stellen. Aber Josef von Arimathäa will nicht so recht: »Ich brauche das Grab doch für mich und meine Familie!« Darauf Nikodemus: »Stell dich nicht so an - es ist doch nur übers Wochenende!«

John Green | Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Hazel ist 16 und leidet an einer unheilbaren Krankheit. Eine Sauerstoffflasche ist ihr ständiger Begleiter. Eigentlich will sie nur ihre Ruhe, geht aber ihren Eltern zuliebe doch in eine Selbsthilfegruppe. Dort trifft sie Gus, der trotz seiner Krankheitsgeschichte vor Optimismus und Lebensfreude sprüht. Die beiden verlieben sich und verbringen eine wunderbare Zeit. Ohne den bevorstehenden Tod zu leugnen, genießen sie ihre Liebe – bis das Schicksal, der miese Verräter, sie einholt. Als Film oder Buch – eine wunderbare Geschichte über das Leben mit körperlichen Einschränkungen, die Liebe und den Tod, das trotz allem Hoffnung macht. Ab 12.

Tableau vivant | »Lebende Bilder«

Das Getty Museum L.A. hat seine Follower aufgerufen, berühmte Kunstwerke zuhause nachzustellen. Solche lebenden Bilder waren im 18. Jahrhundert in Frankreich beliebt: Madame de Genlis, Erzieherin am Hof des Herzogs von Orléans, soll sie erfunden haben, um die Kinder zu unterhalten. Später wurden sie auch für Erwachsene zum Hit. Die schönsten findest du unter #gettymuseumchallenge. Vielleicht hast du auch Lust, mit deinem tableau vivant jemanden aufzumuntern, der allein zuhause ist!